

# Flora

oder

## Botanische Zeitung.

Nro. 25. Regensburg, am 7. Juli 1830.

### I. Original - Abhandlungen.

*Lunularia alpina* und *Corsinia lamellosa*, zwei neue europäische Lebermoose; aufgestellt von Hrn. Dr. C. G. Nees v. Esenbeck, Professor zu Breslau, und Hrn. Dr. G. Bischoff, Privatdocenten zu Heidelberg.

#### I. *Lunularia alpina*.

Als ich vor Kurzem die von dem Reiseverein im Jahr 1828 an mich gelangten Lebermoose durchsah, fand ich unter denselben, mit Nro. 4. (ich weiß nicht, ob für die ganze Lieferung, oder nur für mich) bezeichnet, eine kleine, auf Laubmoosen kriechende Lebermoos-Art, die einer *Marchantia* oder *Grimaldia* glich, sich aber durch ihre zarte Textur, und noch mehr durch den bleichen, dünnen und ungewöhnlich welken Fruchtsiel auf den ersten Blick von allen mir bekannten Arten dieser und der verwandten Gattungen auszeichnete. Eine nähere Betrachtung des Fructificationsbodens machte diesen habituellen Unterschied noch auffallender; denn dieser bestand aus 2 — 6 kurzen Armen, deren jeder an

C c

seiner Spitze sich öffnete und eine vom gemeinschaftlichen Mittelpunkt der Strahlen auslaufende gestielte vierspaltige Kapsel zeigte. Da ich in diesem Merkmal den Charakter der Michelischen Gattung *Lunularia* erkannte, so theilte ich dieses Gewächs meinen Freunden, Hrn. Dr. Braun zu Karlsruhe und Hrn. Dr. Bischoff zu Heidelberg mit, und der Letztere hatte die Güte, mir seine darüber angestellten Untersuchungen und Bemerkungen mitzutheilen, welche ich hier meiner eignen kurzen Schilderung des Gewächses vorausschicken will.

„Der gemeinschaftliche Fruchtboden ist 2 — 6strahlig, zuweilen mit einem oder dem andern verkürzten Strahl ohne ausgebildete Frucht. Die Strahlen selbst aus einer etwas blattartigen seicht zweispaltigen Röhre bestehend, über welche bei der Fruchtreife die Calyptra hervorragt. Diese kürzer als die Frucht, (wie es scheint) unregelmäßig in mehrere Zähne aufreissend. Die Frucht auf einem Stiel von ihrer eignen Länge über die Calyptra hervortretend, doch so, daß der Stiel von aussen nicht sichtbar wird und die letztere noch die Basis der Frucht umgibt, welche in vier meist ungleiche Abschnitte aufspringt, und fast vierklappig erscheint. Die Sporen mit kurzen Schleidern untermengt, welche im Grunde der Fruchthöhle (nicht auf den Spitzen der Lacinien) aufsitzen. Die Sporen haben eine dunkelbraune Farbe, eine fast kugelige, eiförmige

oder kugelig - dreieckige (tetraëdrische) Gestalt und sind mit stumpfen Höckerchen dicht besäet, welche, unter dem Mikroskope betrachtet, im Umfange der Spore heller aussehen, und deswegen einen durchscheinenden Ring um einen dunklern Kern zu bilden scheinen, was jedoch nur von der eingeschlossnen trüben Masse herrührt, die sich von der blasig - höckerigen Sporenhaut bei der Beleuchtung von unten durch den Spiegel deutlich abgrenzt. Die Schleudern sind an einem Ende dünner zulaufend und scheinen in einem zarten Schlauche drei parallel gewundene Spiralfasern zu enthalten."

„Der Fruchtboden mit den fast wagerecht ausgestreckten Strahlen nebst der fast viertheiligen Frucht nähert diese Pflanze der Gattung *Lunularia* mehr, als den Marchantien. Dagegen sind die vierzähligen, am Grunde beschuppten Becher, aus welchen der Fruchtboden-Stiel bei *Lunularia vulgaris* sich erhebt, hier gar nicht vorhanden. Die Sporen, welche ich bei *Lunularia vulgaris* nur undeutlich sah, sind dort ausnehmend klein und, wie mirs schien, dreiknöpfig, während sie hier groß und ohne Abtheilungen sind. Die sogenannten männlichen Schildchen, die Micheli ausser den halbmondförmigen *Scyphulis* abbildet, und welche jenen der *Marchantia conica* ähnlich sehen, fehlen an den vorliegenden Pflänzchen ebenfalls; doch diese könnten zu andern Zeiten vorhanden seyn, oder durch andere Bildungen ersetzt wer-

den, die noch aufgefunden werden mögen, und das Daseyn von Heimbecherchen gehört auch nicht gerade zur Gattungsverwandtschaft, wie dieses die verschiedenen Arten der Gattung *Marchantia* zeigen. Durch das Ansitzen der Schleudern im Grunde der Kapsel unterscheidet sich diese Pflanze gleichfalls von *Lunularia*, bei welcher Micheli die Schleudern auf den Spitzen der Fruchtlappen abbildet. Dieser verschiedenen Anheftungsweise kann aber, wenn wir die Gattung *Jungermannia* in dieser Beziehung vergleichen, keine große Wichtigkeit beigelegt werden. Somit möchte ich für die Vereinigung mit *Lunularia* stimmen."

Soweit Hr. Dr. Bischoff, durch dessen gründliche Erwägung aller Rücksichten ich mit Vergnügen meine erste, noch oberflächliche Ansicht bestätigt sehe.

Wenn wir nämlich die Tribus der *Marchantinen* in der Familie der Lebermoose, d. h. derjenigen Gattungen, welche mit Schleudern, meist mit einem gemeinschaftlichen Blütenboden, oder doch mit einem mehrfruchtigen Fruchtsiel und einer äussern klappenden Scheide der Frucht versehen sind, nach den bisher gewohnten Rücksichten in Gattungen vertheilen wollen, so finden wir, daß vorzüglich die Art des Aufspringens der Frucht und die Beschaffenheit der Calyptra berücksichtigt wurde. Weder die Beschaffenheit der sogenannten männlichen Fructificationstheile, noch das Daseyn oder der Mangel einer Hülle

des Fruchstiels, noch die Anheftungsstelle der Samenschleudern wurde bei den Gattungen *Marchantia*, *Dumortiera*, *Grimaldia* und *Fimbriaria* beachtet, und man wird demnach bekennen müssen, daß diese Gattungen auch in Hinsicht des ganzen habituellen Baus ziemlich natürlich sind.

Bei allen viere ist der gemeinschaftliche Fruchtboden oben gedeckt oder ungetheilt und die meist kurz gestielte oder fest sitzende Kapsel ist mehr oder weniger vertikal in umgekehrter Lage angeheftet, so daß sie sich nach unten öffnet. Die Gattung *Lunularia Mich.* macht hievon in dieser Tribus eine Ausnahme, indem ihre vier Kapseln horizontal von der Spitze des gemeinschaftlichen Fruchstiels auslaufen und in eben so viele stralig abstehende Röhren oder Scheiden eingeschlossen sind, aus deren Enden sie mittelst eines Stielchens etwas hervortreten. Diese Kapseln sind vierklappig und bringen die Gattung *Lunularia* der Gattung *Jungermannia* näher.

Die eine bisher bekannte Art, *Lunularia vulgaris*, hat eine Hülle am Grunde des Fruchstiels, an den Klappenspitzen sitzende Samenschleudern, halbmondförmige Knospenbecher und ein ziemlich derbes, dem der *Marchantia polymorpha* ähnliches Laub.

Während nun die neue, hier in Rede stehende Pflanze hinsichtlich der Richtung der Früchte und der Art ihres Aufspringens der Gattung *Lunularia* entspricht, weicht sie in den übrigen Ei-

genschaften bedeutend genug von derselben ab, um die Gründung einer neuen Gattung zu entschuldigen.

Um indess in der kleinen Tribus der Marchantinen nicht, nach Herrn Raddi's Beispiel, die Zahl der Gattungen allzusehr zu vervielfältigen, ziehen wir vor, mit einer kleinen Veränderung des generischen Charakters von *Lunularia*, die neue alpinische Verwandte ihr unter dem Namen *Lunularia alpina* beizugesellen.

Bei nochmaliger genauer Untersuchung der von Herrn Lindenberg (synopsis Hepaticorum p. 104) beschriebenen *Marchantia Spathysii* finden wir so viel Uebereinstimmendes mit unsrer *Lunularia alpina*, daß wir geneigt sind, sie als ein drittes Glied dieser Gattung zu betrachten und vor der Hand fragweise hier anzureihen.

Wir geben demnach folgende Bestimmung der Gattung *Lunularia*, und fügen die Definitionen der darunter zu subsumirenden Arten, nebst einer ausführlichen Beschreibung der *Lunularia alpina* hinzu.

*Lunularia* Mich.

Capsulae horizontales, quadrivalves, receptaculi radiis (liberis, vel membrana seu tegmine communi a dorso conjunctis) vaginatae. Elateres spirales sporis adjecti.

1. *Lunularia vulgaris* Mich.

L. pedunculo communi basi vaginato, receptaculo cruciatio.

Synon. *Mich. n. g. 4. t. 4. Lindenb. Syn. hep. p. 100. cum descr. et synon.*

Habitat in Italia, Britannia, Gallia, Helvetia, Lusitania, agro Constantinopolitano, in Corcyra insula; in Germania detecta a cl. Alex. Braun Carlsruhae ad terram, et in ollis vaporariisque horti aulici. Vratislaviae in ollis horti botanici inventa nuper a me ipso, sed nusquam, quod sciam, cum capsulis per omnem Germaniam reperta.

2. *Lunularia alpina N. ab E.*

L. pedunculo communi basi nudo, receptaculo bi- ad sexradiato.

Habitat in alpihus Germaniae australis; in cataracta Leitrae fluminis minore prope Heiligenblut invenit Alex. Braun; in alpe Pasterze dicta ad rupes, muscis instratam Funkius, amicus carissimus, in Carnioliae alpihus Müllerus, foederis itinerarii sumtibus iter faciens, legit distribuitque.

Frondes, muscis viventibus innascentes, aggregatae, varia directione sibi accumbentes, rarissime imbricatae, tres ad quatuor lineas longae, lineam unam ad duas lineas latae, oblongae, apicem versus paullum dilatae, subretusae, tum ab altero latere longius crescentes angustioresque sublobatae et irregulares, rarissime subdivisae et plicatae, subtus convexae, et secundum totam longitudinem lato radicularum tenuissimarum fuscescente vellere repentes; marginibus tenuioribus adscendentibus subcrenatis nudis, supra ob mar-

gines sursum curvatas canaliculatae, ibidemque papulosae. Color frondium pallide e luteo viridis, satis laetus, circa margines expallens et in siccis subalbidus. Massa, si ambitum exceperis, crassiuscula, mollis, spongiosa, laxa; retis areolis magnis irregularibus, lineis geminis circumscriptis, aliis elongatis, aliis subrotundis, quadri-vel quinqueangularibus, superficialibus quibusdam inflatis. Epidermis, proprie dicenda, nulla. Pedunculus communis ad latera frondis, ubi haec in lobulum expandi solet, submarginalis, solitarius, quatuor ad sex linearum longitudine, satis crassus quidem, sed laxus et flaccidus ideoque in siccis collapsus atque recurvus, in vivis autem magis erectus, glaber, pallide lutescens, basi nonnihil incrassatus, nudus, neque ullo vaginae vestigio praeditus, sed a fronde, continuo tractu in pedunculum abeunte, proficiscens. Receptaculum fructus commune magnitudine seminis cannabis, subdiscoideum, vel ubi duo tantum radii adsunt, ovale, in reliquis quadrangulare vel sexangulare, bi-quadri-vel sexradiatum, radiis nonnullis saepe abortivis brevissimis. Radii fertiles horizontales, tubulosi, apice paulo crassiores et brevi spatio bifidi, herbacei, pallidi, uniflori. Calyptra fructu maturo e radii apertura prominens, capsula autem brevior, eiusque basin solam cingens, in plures lacinias inaequales fissa. Capsula e radii apice prominula, pedicellata, profunde quadrifida, subquadri-valvis, valvis inaequalibus; pedicellus longitudine

capsulae, intra vaginam latens. Sporae globosae, ovatae vel tetraëdrae, fuscae, tuberculis crebris obtusis inspersae, quae tubercula, cum spora sub microscopio composito speculi ope a parte inferiori collustrata intueatur, in ambitu eius magis pellucida anulum clarum, nucleum obscurum amplectentem, describunt, scilicet ob membranam sporae bulloso-tuberculosam hac luce a massa interiori densa spissaque evidentissime discretam. Utriculi spirales tres, fundo capsulae innati, altera fine attenuati, e tubo tenerimo, triplicem fibram includente, exstructi. \*)

? 3. *Lunularia Spathysii*.

L. pedunculo communi brevissimo basi subnudo, receptaculo integro, subtus biradiato.

Synon. *Marchantia Spathysii* Lindenb. *Synops. Hep.* p. 104. n. 5. tab. 2, fig. a. — d.

Habitat in Corcyra insula, ad terram, ubi cl. Spathys primus invenit.

Plantula singularis, quae potius proprii generis typus existimanda; sed ea, cum capsulis non nisi immaturis sit observata, accuratius determinari non potuit. Confer. Lindenb. l. c.

II. *Corsinia lamellosa*.

C. subtus fusco-lamellosa, capsulis glabris paleis cinctis.

Habitat in Teneriffa insula, ad terram nudam, ubi Berthelotius. vir clarissimus, legit.

\*) Iconem et ampliorem huius speciei illustrationem Bischoffius noster in Actis Naturae Curiosorum mox proponet.

**Fronde**s plures, varia directione sibi incumbentes, semipollicares et pollicares, duas ad tres lineas latae, lineares, obtusae, margine repando-lobatae, supra in statu humido planiusculae, in sicco secundum mediam partem lato sulco excavatae, subtilissime punctulatae, enerves, glabrae, glaucae, hinc inde purpura suffusae, circa margines, quae tenues ascendentes et undatae, fuscescentes; subtus revera quidem pallidae soloque in margine fuscae, sed ob squamas, paginam inferiorem tegentes, fusco-purpureae, radiculis mediis dense congestis longis griseis repentes. Squamae ex utroque latere radiculosae partis orientes, antrorsum arcte imbricatae, membranaceae, purpureo-fuscae, ovato-subrotundae, bi-trifidae, altera lacinia angusta lineari versus apicem frondis eius margines superante, quo frondes apicem versus ciliatae apparent. Massa frondium sicca, subcoriacea, fere ad Lichenum fabricam accedens, maximeque inter *Hepaticas Targioniam* referens. Epidermis distinctissima, minute areolata, sub qua textura paullo laxior areolis irregularibus. Granula minuta fusca sub epidermide latentia, et vix pelluentia massae insperguntur. Squamarum centralium contextus laxior areolis irregularibus satis amplis, quae in laciniis ciliiformibus in longitudinem extenduntur, constans. Fructificationes in superiori frondis pagina media, 2 — 4 in seriem dispositae, approximatae, nec vero confluentes, magnitudine seminis papaveris nudo oculo fuscae. Calyptra

stylo brevi p aedita, globosa, pallida, subtilissime reticulata frondi insidet denseque cingitur paleis plurimis erectis, fructu paullo longioribus, subulatis, membranaceis, basi dilatatis et hinc inde connatis, purpureis, pellucidis, e duplici triplicive areolarum longarum regularium serie compositis. Capsula globosa, subdepressa, stylo coronata, purpurascens, e calyptra cum capsula connata, ut mihi videbatur, constans, non dehiscens. Tunica exterior (e calyptra orta) spissa, minutissime areolata, areolis punctiformibus; interior laxa, floccosa, floccis in cavum fructus expansis. Sporae plurimae minutae, globosae, quibus paucae maiores subrotundae vel ovatae, opacae, tuberculosae immiscuntur. Elateres nulli. In fructu immaturo corpora plura pyriformia, rugulosa, albida, intus obscuriora observavi, quae forte in unam denique capsulam confluunt, e capillitio fere, fungorum gasteromycetorum ad instar, constructam. In posteriori seu vetustiori frondium parte folliculi mucosi, stylo erecto conico, e superficie superiori nascente, instructi, sub epidermide excavati latent, qui in paucissimis tamen frondibus a me inventi sunt.

Diese Schleimsäcke mit ihren kegelförmigen Ausführungsgängen und die der Frons aufsitzende Frucht deuten die nächste Verwandtschaft mit *Corsinia* an, doch weicht unsre Pflanze wieder in wesentlichen Stücken von der früher bekannt gewordenen *Corsinia marchantioides* ab, wohin wir besonders die die Frucht umgebenden (nicht bekleidenden) Spreublättchen, die weit höher aus-

gebildete Textur der Frons, ganz besonders aber die Schuppen ihrer untern Seite rechnen müssen. Wir zweifeln jedoch, ob sich genügende Gattungscharaktere künftig ergeben werden.

Anmerkung 1. *Corsinia marchantioides* wäre zu definiren: *C. subtus desquamata, capsulis receptaculo peleaceo lobato innatis*; in dem Gattungscharakter aber liesse sich der erweiternde Zusatz anbringen: *capsula paleis cincta, vel receptaculo paleaceo apice laciniato innata*.

Anmerkung 2. Meine Untersuchungen reichen nicht hin zu entscheiden, ob die in der unreifen Frucht beobachteten birnförmigen Körper eigne Sporenbehältnisse seyn können, welche in der gemeinschaftlichen Decke eingeschlossen sind, und von denen vielleicht nur einige wenige (oder nur ein einziges) zur Reife kommen. Sie sind in dem Zustande, in welchem ich sie sah, milchweiß, und enthalten in einer dünnen Membran sehr kleine durchsichtige Körnchen. Wenn sich in dem Receptaculum von *Corsinia marchantioides* ähnliche Säcke oder Schläuche finden ließen, würde ich glauben, daß das, was ich bei unsrer *Corsinia lamellosa* calyptra nannte, nur ein, dem der andern *Corsinia* ähnliches, aber bloß im Umfang beschupptes Receptaculum sey, und dann wären diese Schläuche die wahren Ovarien im jugendlichen Zustande, der Gattungscharakter aber stünde nun für beide Arten völlig fest begründet.

Anmerkung 3. Die ähnlich scheinende *Riccia lamellosa* Raddi ist eine wahre *Riccia*.

## II. Botanische Notizen.

### 1. Erfrorne Bäume im Winter 18<sup>29</sup>/<sub>30</sub>.

In einem ehemaligen botanischen Garten, dessen Gründer und Zerstörer zu dem Orden der freres ignorantins gehört, blieb ein Exemplar der *Keria japonica* seit 2 Jahren im freien Lande sich selbst überlassen. Er überstand diesen ausserordentlich strengen Winter ohne allen Schutz sehr gut und blühte dieses Frühjahr reichlicher als je. Dagegen ist ein mehr als 30 Fufs hoher Baum der *Ailanthus glandulosa*, ein *Fraxinus Ornus*, ein *Rhus Cotinus*, eine *Cercis siliquastrum* und selbst ein strauchartiges Exemplar des *Buxus sempervirens* bis an den Grund erfroren!

Die schöne *Keria japonica* kann also allen Gärten Deutschlands als eine im Freien ausdauernde und auch in schlechtem Boden gedeihende Zierpflanze empfohlen werden. In England bildet sie schon längst in Verbindung mit *Jasminum officinale*, *Bignonia radicans* und mehreren Arten Rosen die Wandbekleidung aller Häuser in Städten und an Chausseen.

Wir fügen dieser interessanten Anzeige auch das Verzeichniß der im botanischen Garten zu Regensburg erfrorenen Gewächse bei, und wünsch- ten recht sehr dergleichen aus andern Gegenden Deutschlands zur geeigneten Vergleichung und Bekanntmachung zu erhalten.

a) ganz erfroren.

*Cytisus argenteus* Hortul. *Cytisus Laburnum*.

*Eryngium maritimum* (dagegen hat gleich darneben *Ferula neapolitana* unversehrt ausgehalten.) *Phytolacca decandra*. *Robinia hispida* mit wenigen Ausnahmen. *Calville blanche d'hiver*. *Reinette triomphante* und überhaupt alle feineren Obstarten.

b) Theilweise erfroren und wieder aus dem untern Stamm oder der Wurzel treibend.

*Ailanthus glandulosa*. *Robinia inermis*. *R. viscosa*. *R. stricta*. *R. pseudacacia*. *R. Caragana* wenig oder gar nicht gelitten. *Juglans regia* an den Zweigen. *J. nigra americana* wenig oder gar nicht. *Colutea arborescens* bis auf die Wurzel. *Bignonia Catalpa* an den Aesten. *B. radicans* bis auf die Wurzel. *Rhus typhinum* die Spitzen. *R. radicans* bis auf die Wurzel. *Lycium europaeum* häufig bis auf die Wurzel. *Lonicera Caprifolium* größtentheils bis auf die Wurzel. *L. Symphoricarpos* eben so. *Salix babylonica* alle ruthenartigen Zweige. *Amorpha fruticosa* die Spitzen und Zweige. *Coronilla Emerus* bis auf die Wurzel. *Rosarum Species* größtentheils bis auf die Wurzel.

2. An die Stelle des nach Bregenz versetzten Landgerichts-Arztes Dr. Sauter zu Kitzbühl in Tyrol, ist nun wirklich, wie wir hofften, der Hr. Dr. Unger befördert worden, der als Botaniker rühmlichst bekannt, in die Fußstapfen seines Vorgängers tretend, uns nun auch mit fortgesetzten Berichten über die dortige reichhaltige Flora erfreuen wird.

## III. V e r k e h r.

Verfolg der bei der königl. botanischen Gesellschaft  
eingegangenen Beiträge.

Für die Bibliothek.

Von dem Hrn. Prof. C. B. Presl, Kustos  
des königl. Böhm. Museums in Prag sind im Ver-  
laufe des vorigen Sommers folgende neue genera,  
vollständig bearbeitet, in Druck gegeben, und uns  
gütigst verehrt worden: *Lepisia*, *Didymonema*,  
*Scyphaea*, *Polpoda*, *Thysanachne* und *Stuedelia*.

Handlexicon der Gärtnerei und Botanik, oder  
alphabetische Beschreibung vom Bau, Wartung  
und Nutzen der vorzüglichsten in- und ausländi-  
schen, ökonomischen, officinellen, und zur Zierde  
dienenden Gewächse, nach dem neuesten Stande  
der Wissenschaft bearbeitet von Dr. Friedr.  
Gottl. Dietrich, Professor und Director des  
grofsherzoglich botanischen Gartens zu Eise-  
nach u. s. w. Erster Band. *Abama* bis *Chry-*  
*santhemum*, 2ter B. *Chrysiphiala* — *Heritiera*.  
Berlin bei G. Bethge 1829 — 30. 8.

Nachtrag zum vollständigen Lexicon der Gärt-  
nerei und Botanik von Dr. Friedr. Gottl.  
Dietrich. 9ter Band. *Talauma* — *Witheringia*,  
10ter Band. *Wilsaria* — *Zygodon*, mit einem An-  
hange und General-Register. Berlin 1823 — 24.  
Bei den Gebrüdern Gädicke. 8. Geschenke des  
Hrn. Verfassers.

Flora der phanerogamischen Gewächse der  
Umgegend von Leipzig von Gustav Theodor  
Klett und Herrmann Eberhard Fr. Rich-

ter, Bacc. der Medicin. Mit einem Vorworte von Ph. Lud. Reichenbach, königl. sächsischen Hofrathe u. s. w. Leipzig, 1830, bei Fr. Hofweiler. 8. Geschenk des Hrn. Verlegers.

Sturm's Deutshl. Flora. Erste Abth. 53 — 54tes Heft, zweite Abth. 18tes Heft. Als Geschenke des Hrn. Verfassers.

Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur im Jahr 1829. Breslau 1830.

Ueber einige bei pflanzengeographischen Vergleichen zu berücksichtigende Punkte nachgewiesen mittelst der Flora Schlesiens von C. T. Beilschmied.

Bulletin botanique par Seringe. 1830.

Bulletin universel Juni Sept. Oct. 1829.

*Für das Herbarium.*

1. Von dem Hrn. Dr. Gärtner in Calv hat unser Herbarium einen trefflichen Zuwachs von Bastardpflanzen erhalten, die um so wichtiger sind als sich die in der Flora mitgetheilten Versuche auf sie beziehen, die Einwirkung des fremden Pollens auf dieselben nicht zu verkennen ist, und der Werth von Versuchen dieser Art dadurch auf die augenscheinlichste Weise bestätigt wird.

2. Von Hrn. Dr. Fresenius in Frankfurt eine Sammlung von Pflanzen aus dortiger Gegend

3. Von Hrn. Hofrath Dr. Reichenbach die erste Centurie des unter seiner Leitung von der Gesellschaft der deutschen Flora herausgegebenen Herbarii Florae Germaniae (die demnächst von uns ausführlicher angezeigt werden soll.).

ist, durch Andere, als den fleißigen Beobachter selbst, bearbeitet zu werden. Mertens Andenken wird in der Geschichte der akademischen Museen bleibend seyn, und jeder, der ihn kannte und seine vielseitigen Kenntnisse zu würdigen verstand, wird den Schmerz seiner tiefbekümmerten Familie und insbesondere seines würdigen Vaters gern theilen.

5. Am 15. Oktober d. J. starb zu Regensburg im 81sten Lebensjahre Hr. Arnold Bergfeld, ehemals Materialienhändler dahier, der durch die mehrjährige Verwaltung des Sekretariates bei der botanischen Gesellschaft gleich in den ersten Jahren ihrer Gründung, wo er als Provisor der Gladbachschen Apotheke vorstand, in ihren Annalen sich ein dauerndes Denkmal gegründet hat.

#### D r u c k f e h l e r .

In meiner Abhandlung über *Lunularia alpina* und *Corsinia lamellosa* (Nro. 25. der Flora vom Jahr 1830.) finde ich einige Druckfehler, auf welche ich den geneigten Leser hiedurch aufmerksam mache, weil sie zum Theil den Sinn völlig entstellen.

S. 396. Z. 19. und S. 398. Z. 5. steht Marchantinen statt Marchantieen.

S. 396. Z. 8. v. u. steht klappendem st. klaffenden.

S. 397. Z. 2. v. n. steht wurde statt wurden.

Daselbst Z. 4. heißt es: und man wird demnach bekennen müssen, statt: und man wird dennoch bekennen müssen.

Daselbst Z. 9. steht fest statt fast:

S. 401. Z. 10. steht tres statt teretes.

S. 404. Z. 7. steht peleacco statt paleaceo.

Breslau d, 20. Sept. 1830.

Nees v. Esenbeck.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1830

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Esenbeck Nees Christian Gottfried Daniel von

Artikel/Article: [Original - Abhandlungen. Lunularia alpina und Corsinia lamellosa, zwei neue europäische Lebermoose; 394-408](#)